

Buchbesprechungen der Verlage : die Bücher-Ecke

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **62 (1991)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Bücher-Ecke

Curt R. Vincentz Verlag Hannover 1991

Helga Rasehorn

Reise in die Vergangenheit

Hochformat, 140 Seiten, Kunststoff, 26.- DM, ISBN 3-87870-278-7

Alte Menschen wissen viel über die Vergangenheit zu erzählen, gerade weil die Gegenwart für sie oft nicht mehr nachvollziehbar ist. Allzu oft fehlt es aber an Gelegenheiten, gemeinsam in der Gruppe mit anderen Erinnerungen aufzufrischen. Die «Anregungen zur Gestaltung von Gesprächsgruppen mit alten Menschen» versuchen hier, Abhilfe zu schaffen. An den «Reisen in die Vergangenheit» können alle alten Menschen, ob pflegebedürftig, geistig rüstig oder verwirrt, gemeinsam teilnehmen.

Diese Anregungen sind nicht nur für therapeutische Mitarbeiter gedacht, sondern richten sich vor allem an Mitarbeiter in der Pflege, die das Interesse und die Möglichkeiten haben, Bewohner ihres Wohnbereiches, ihrer Station oder auch in der Tagespflege, im Altenclub zusammen zu bringen und mit ihnen gemeinsam einen unterhaltsamen und anregenden Nachmittag zu gestalten.

Themen sind zum Beispiel die Lebensgewohnheiten und der Alltag – vom Broterwerb bis zum «Ausgehen» – Berufe, Politiker und politische Ereignisse, der Heimatort, Volkstümliches, Lieder und Gesang (auch alte Schlager!), Filme, Literatur, Fahrzeuge, bekannte Persönlichkeiten bis hin zu Religionen und der unerschöpflichen Quelle «Andere Länder, andere Sitten».

Pro Mente Sana,

Rahel Beglinger

«Depression»: Einblick in eine verschlossene Welt

«Schwarzer Totenvogel, hol mich ab, ich kann nicht mehr!» Was Rahel Beglinger in diesem Schrei ausdrückt, fühlen zahllose Menschen: 200 Millionen, schätzt die Weltgesundheitsorganisation WHO, leiden an Depressionen, und der Basler Spezialist Paul Kielholz nahm an, 15 Prozent der Patientinnen und Patienten in Arztpraxen müssten eigentlich wegen ihrer seelischen Erkrankung behandelt werden.

Wie aber erlebt eine Betroffene die Depression, dieses am weitesten verbreitete psychische Leiden? Dank dem Buch von Rahel Beglinger, herausgegeben von der Stiftung Pro Mente Sana, bekommen auch Verschonte einen Einblick in eine verschlossene Welt: Mit 42 grossformatigen Farbstiftzeichnungen, die von begleitenden Texten erläutert werden, zeigt die 43jährige Frau und Mutter zweier Kinder ihren Weg von den Schreckens träumen bis zum Selbstmordversuch und vom Versuch, in der Klinik wieder ins Leben zurückzufinden, bis zur bitteren, von vielen psychisch Kranken geteilten Erfahrung auf dem Arbeitsamt: «Hat mich die Erkrankung an den Rand der menschlichen Gesellschaft gebracht, bin ich unbrauchbar, unrentabel?»

Einfache Lösungen kann das Buch keine bieten, aber es weckt Verständnis für eine immer noch rätselhafte Krankheit, die viele trifft und alle treffen kann. «Depression» von Rahel Beglinger ist zu bestellen in Buchhandlungen oder bei Pro Mente Sana, Freistrasse 26, 8570 Weinfelden (Tel. 072 22 46 11).

Lambertus Verlag,

Marina Lewkowicz (Hrsg.)

Neues Denken in der Sozialen Arbeit

Mehr Ökologie – mehr Markt – mehr Management

Zirka 250 Seiten, zirka DM 28.-, ISBN 3-7841-0541-6. April

Seit Jahren begegnet Soziale Arbeit zunehmender Kritik: zu teuer, zu ineffizient, zu unbeweglich, in Routine erstarrt, ja «kontraproduktiv», das heisst das Gegenteil dessen bewirkend, was sie zu bewirken sucht – so ist Soziale Arbeit ihren Kritikern zufolge. In der Tat: was kann Soziale Arbeit ausrichten gegen die sozialen Probleme der hochindustrialisierten Gesellschaft? Was gegen Arbeitslosigkeit, Drogenabhängigkeit, Alkohol, Gewalt, Zunahme der Altenpopulation, Familienzerrüttung, Sinnkreise? Und wie ist die dennoch oft banale alltägliche Problem-Verwaltung im Amt, im Verband zu ertragen?

Die alten Antworten: mehr Geld, mehr Wirtschaftswachstum, mehr Staat, mehr Planstellen tragen nicht mehr. Angesichts der drohenden Umweltkatastrophe wird «nichts mehr so sein, wie es war», auch nicht in der Sozialen Arbeit. Wo sind die neuen Antworten zu suchen? Die Hochschultage 1990 der Katholischen Fachhochschule Saarbrücken stellten drei Denk-Möglichkeiten zur Diskussion: mehr Ökologie – mehr Markt – mehr Management. Die Ergebnisse sind in diesem Band versammelt.

Herausgeberin: Dr. Marina Lewkowicz, Professorin an der Katholischen Fachhochschule Saarbrücken.

Zielgruppen: Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Fachkräfte in den verschiedenen Feldern der sozialen Arbeit, Mitarbeiter in Wohlfahrtsverbänden und in der Sozialverwaltung.

Lambertus Verlag,

Hildegard Bechtler (Hrsg.)

Gruppenarbeit mit älteren Menschen

Zirka 192 Seiten, zirka DM 28.-, ISBN 3-7841-0526-2, März

Gruppenarbeit hat seit langem einen festen Platz in der Angebotspalette der klassischen Einrichtungen in der Altenarbeit; sie findet vermehrt auch Eingang in die «neuen» Felder der Altenarbeit: in die geriatrische Rehabilitation, Gerontopsychiatrie, ambulante Altenarbeit usw. Mit ihrer weiten Verbreitung in der Praxis hat jedoch die Theorieentwicklung der Gruppenarbeit nicht in allen Bereichen Schritt gehalten.

Im ersten Teil des Buches beschreibt Hildegard Bechtler die Grundlagen, das theoretische und praktische «Rüstzeug» für die Gruppenarbeit und -leitung. Gestützt auf Ergebnisse der gerontologischen Forschung und auf Erkenntnisse sozialpsychologischer und psychoanalytischer Gruppentheorien, wird ein Konzept von Gruppenarbeit entwickelt, die in erster Linie als Beziehungsarbeit verstanden wird und auf grössere Kontaktfähigkeit, mehr Autonomie und erweiterte Kompetenzen älterer Menschen abzielt; dabei sollen aber deren sachbezogenen-inhaltlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten angemessen Berücksichtigung finden. Im zweiten Teil des Buches stellen eine Reihe von Autorinnen und Autoren in zehn Beiträgen ihre Arbeit mit unterschiedlichen Gruppen älterer Menschen sowie mit pflegenden Angehörigen und ehrenamtlich Tätigen in den verschiedensten Einrichtungen dar.

Herausgeberin/Autoren: Hildegard Bechtler, Professorin für Sozialarbeit an der Evangelischen Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Berlin; die Autoren sind Praktiker, haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in Einrichtungen oder Massnahmen der Altenarbeit.

Zielgruppen: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in Einrichtungen oder Massnahmen der Altenarbeit und -bildung, Studierende und Dozenten an Altenpflegeausbildungsstätten und Fachhochschulen.

Gustav Fischer Verlag,

Brigitte Pomykala, Bildungszentrum Altenpflege, Frankfurt/M.

Altenpflege

Ein praxisorientiertes Lehrbuch

1991. XIV, 218 Seiten, 87 Abbildungen, 3 Tabellen, 17 x 24 cm, kt. DM 48.-, ISBN 3-437-00630-4

Die gegenwärtige Situation in der Altenpflege ist gekennzeichnet durch steigende Ansprüche an die Qualität der betreuenden und pflegerischen Ausbildung im Zeichen einer ständigen Anpassung an neue Erkenntnisse und Entwicklungen in der Altenpflege.

Auf ihren Unterrichtserfahrungen am Bildungszentrum für Altenpflege aufbauend, hat die Autorin deshalb dieses anspruchsvolle, den gesamten Pflegeprozess umfassende Lehrbuch vorgelegt, das den alten, nicht selten auch kranken Menschen in den Mittelpunkt pflegerischen Wirkens stellt. Den Ausgangspunkt zu den einzelnen Abschnitten bilden die Bedürfnisse des Betagten. Das Kapitel der allgemeinen Pflege soll den rehabilitativen Anteil in der Altenpflege deutlich machen und dem Lernenden Trainingsmöglichkeiten näher bringen.

Menzach Verlag,

Karl Gautschi

Die bösen Nachtbuben, 2. Aufl.

Nach dem grossen Erfolg der Satiren-Sammlung «Der Saal-Leerer» hat der Menzach-Verlag die «Bösen Nachtbuben» neu aufgelegt, 27 heitere, schrullige Humoresken des Schweizer Autors. Die fröhlichen, unterhaltenden Kurzgeschichten befassen sich mit helvetischen Alltäglichkeiten, die in munterer Verzerrung ein witzig-komisches Bild unserer Gegenwart skizzieren. Da ist von neuen Jassregeln die Rede, die die Schweiz in zwei Lager spalten, von einer kriegstechnisch hypermodernen neuen Anstreichbürste für unsere Soldaten, von Weihnachtsgebäck-Lawinen, japanischen Touristen, kranken Ärzten – und natürlich von bösen Nachtbuben.

Karl Gautschi ist für die Fachblatt-Leser kein Unbekannter. Seine heiter-frechen Satiren aus dem «Saal-Leerer» bereiten auch uns Spass.